

**Der Vorsitzende des Ausschusses für  
Familie, Soziales, Integration und  
Kultur**



An die Mitglieder des Ausschusses für  
Familie, Soziales, Integration und Kultur  
den Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
und seine Stellvertreter  
die Vertreterin des Ausländerbeirates  
die Vertreterin des Seniorenbeirates  
die Mitglieder des Magistrates

Schriftführer: Herr Wade  
Telefon: 06074 911660

17. Januar 2018

**der Stadt Rödermark**

**E i n l a d u n g**

Ich lade Sie ein zu der  
**12. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Integration und Kultur**  
(Sitzung Nr. 1/2018)  
am **Dienstag, 23.01.2018**, um **19:30 Uhr**.  
Die Sitzung findet im **Raum Tramin (Zi.Nr. 300), Rathaus Urberach** statt.

**Tagesordnung:**

- TOP 1 Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Berichtsantrag der Fraktion FWR: "Demokratie lebt - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit"  
Vorlage: FWR/0014/18
- TOP 3 Kindertagesstätten-Bedarfsplan 2017  
Vorlage: VO/0001/18
- TOP 4 Beschlussfassung über die Vereinsförderungsliste für das Jahr 2018  
(StaVo  
TOP 7)  
Vorlage: VO/0007/18
- TOP 5 Einschlägige Punkte zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
- TOP 6 Mitteilungen und Anfragen
  - KiP2 Fördermittel
  - Schulsozialarbeit

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Hartung  
Ausschussvorsitzender

F. d. R.

Gregor Wade  
Schriftführer

# Berichtsantrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

2

	Datum: 15.01.2018 Antragsteller: <b>Fraktion: Freie Wähler Rödermark</b> Verfasser/in: Siegfried Kupczok Peter Schröder
<b>Antrag der Fraktion der Freien Wähler Rödermark: "Demokratie lebt - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" (Berichtsantrag)</b>	
Beratungsfolge: <i>Datum Gremium</i> 23.01.2018 Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur	

## Sachverhalt/Begründung:

Aus der Presse war zu entnehmen, dass der Bund ein Förderungsprogramm „Demokratie lebt – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ aufgelegt hat. Diesem Programm sind bundesweit bereits 261 Kommunen, davon 29 in Hessen und 6 in Stadt und Kreis Offenbach beigetreten. Unter dem Programmteil „Demokratie leben“ wird auch die Einrichtung von Jugendparlamenten in Kommunen gefördert. Gerade in einer Zeit, in der bei der jungen Generation sehr stark Politikverdrossenheit anzutreffen ist, scheint es besonders wichtig, Jugendliche mit demokratischen Entscheidungsprozessen vertraut zu machen und ihnen die Gelegenheit zu geben, sich für eigene Interessen in der politischen Willensbildung einzubringen.

## Berichtsantrag:

- 1) Ist dem Magistrat dieses Bundesprogramm bekannt und liegen die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen vor?
- 2) Falls ja, warum gab es keine diesbezügliche Unterrichtung der Fraktionen??  
Es kann nicht der Normalfall sein, dass Informationen über Presselektüre gesucht werden müssen.
- 3) Wie steht der Magistrat zu der Bildung eines Jugendparlaments?

# VORLAGE

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

3

vom/der Fachabteilung Kinder	Vorlage-Nr: VO/0001/18
	AZ:
	Datum: 18.12.2017
	Verfasser: Edith Itta
<b>Kindertagesstätten-Bedarfsplan 2017</b>	
Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
08.01.2018	Magistrat
15.01.2018	Magistrat
23.01.2018	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur

## Beschlussvorschlag:

Der Kindertagesstätten-Bedarfsplan wird zur Kenntnis genommen.

## Abstimmungsergebnis:

**Zustimmung:**

**Ablehnung:**

**Enthaltung:**

## Finanzielle Auswirkungen:

**Nein**

## Anlagen

Kindertagesstätten-Bedarfsplan 2017



# **Kindertagesstätten- Bedarfsplan 2017**

**Strukturdaten, Berichte, Perspektiven**

Tagespflege / Krabbelgruppen /  
Kindertagesstätten / Hort- und  
Schulkinderbetreuung

Stand 8.12.2017

**Impressum:** Magistrat der Stadt Rödermark

Die in der Datenanalyse verwendeten Daten basieren auf von der Kommunalen Informationsverarbeitung (KIV) zur Verfügung gestellten Strukturdaten mit Stichtag 30.06.2017.

Erarbeitung, Redaktion:

FB 4, Fachabteilung Kinder, Familienservice Römkids

Edith Itta, Leitung Fachbereich 4

Maria Schmitt-Küchler, Leitung Fachabteilung Kinder

Miriam Brockmann, Fachabteilung Kinder

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkung</b>	<b>5</b>
<b>Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>1. Sozialraumbezogene Übersicht über die Kinderbetreuungsangebote in Rödermark 2017</b>	<b>8</b>
<b>2. Willkommen im Leben</b>	<b>11</b>
<b>3. Kindertagespflege 2017</b>	<b>11</b>
<b>4. Entwicklung der Kinderzahlen bis zehn Jahre nach Geburtsjahr</b>	<b>13</b>
<b>5. Steigender Betreuungsbedarf durch Zuzüge</b>	<b>15</b>
<b>6. Entwicklung der Anzahl der Kinder im Krabbelalter</b>	<b>16</b>
6.1. Kinder im Krabbelalter nach Geburtsjahr insgesamt	16
6.2. Kinder im Krabbelalter nach Sozialraum	16
6.3. U3-Plätze	17
6.4. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen U3-Betreuungsplatz	17
<b>7. Entwicklung der Anzahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Ü3-Platz</b>	<b>18</b>
7.1. Aktuelle Platzreduzierungen durch Integration im Ü3-Bereich	19
7.2. Prognose Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Ü3-Platz 2018	20
7.3. Prognose Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Ü3-Platz 2019	21
7.4. Fehlende Ü3-Plätze, kurzfristige Sicherung des Rechtsanspruchs	22
<b>8. Kinder im Schulalter bis zu zehn Jahre nach Geburtsjahr</b>	<b>22</b>
8.1. Kinder in 2017 im Schulalter bis zehn Jahre	22
8.2. Kinder im Schuljahr 2018/2019 (Grundschule)	23
8.3. Kinder im Schuljahr 2019/2020 (Grundschule)	23
8.4. Kinder im Schuljahr 2020/2021 (Grundschule)	24
8.5. Kinder im Schuljahr 2021/2022 (Grundschule)	24

8.6. Belegungssituation in der Schulkinderbetreuung zum Schuljahresbeginn 2018/2019 (01.08.2017)	25
8.7. Fazit	25
<b>9. Sicherung von Betreuungsplätzen für Kinder bis zum Grundschulalter</b>	<b>26</b>
9.1. Reflexion der Vorschläge im Kita-Bedarfsplan 2016 für die Sicherung des quantitativen und qualitativen Betreuungsangebots für Kinder von einem Jahr bis zum Grundschulalter	26
9.2. Bearbeitung ergänzender Anforderungen 2017	29
9.3. Erarbeitung eines IQUE-Standards zum Thema Nachhaltigkeit	30
<b>10. Zusammenfassung der Perspektiven und Arbeitsvorhaben für 2018 zur Sicherung der Quantität und der Qualität der Betreuungsplätze für Kinder von einem Jahr bis zur Beendigung des Grundschulalters</b>	<b>31</b>
<b>11. Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel</b>	<b>33</b>
11.1. Fachkräftemangel	33
11.2. Nicht belegte Betreuungsplätze wegen fehlendem Personal	34
11.3. Ausweitung der Berufspraktikantenstellen	35
11.4. Bedarf an zusätzlichen Stunden für die Fachberatung	35

**Anlage**

## **Vorbemerkung**

Die dargestellte Analyse der Daten zeigt die derzeitige und zukünftige vermutliche Bedarfslage in der Kinderbetreuung unterschiedlicher Altersgruppen auf.

Altersgruppierungen sind:

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1 Kleinkindbetreuung                  | Tagespflege/Kinderkrippen/Krabbelgruppen<br>für Kinder von 0 - 3 Jahren |
| 2 Kindergarten /<br>Vorschulbetreuung | Kindergruppen für Kinder von 3 – Schuleintritt                          |
| 3 Hort-/Schulkindbetreuung            | Kinder im Grundschulalter (bis 10 Jahre)                                |

Kinder ab dem 11. und 12. Lebensjahr besuchen in der Regel eine weiterführende Schule und nehmen somit keinen Schulkinderbetreuungsplatz in Anspruch. Deshalb wurde bei der Ermittlung des Bedarfes der Betreuung von Schulkindern lediglich die Anzahl der Kinder ab dem 01.07.2007 bis zum 30.06.2011 zu Grunde gelegt.

Der statistischen Auswertung der Bevölkerungsstruktur der Stadt Rödermark liegt die Datenanalyse, basierend auf den von der Kommunalen Informationsverarbeitung (KIV) zur Verfügung gestellten Daten mit Stichtag 30. Juni 2017 zugrunde.

Der Bedarf wurde entsprechend der jeweiligen Sozialräume aufgeführt.

**Im Jahr 2018 wird es im Kreis Offenbach eine interkommunale Arbeitsgruppe zum Thema „Kita-Bedarfsplan“ geben. Ziel ist es, dass zukünftig alle Kommunen vergleichbare Jahrgänge als Grundlage ihrer Berechnungen berücksichtigen, damit die Daten zukünftig auch zwischen den Kommunen im Kreis vergleichbar sind.**

## **Vorwort**

Erfreulicherweise steigt die Zahl der Geburten. So ist z. B. die Geburtenzahl im Jahr 2016, im Vergleich zu 2015, um 25% gestiegen. Außerdem verstärkt sich durch Zuzüge der Betreuungsbedarf in allen Altersgruppen (siehe Kapitel 4). Insbesondere im Stadtteil Ober-Roden reichen die Kinderbetreuungseinrichtungen für Kita-Kinder auf Dauer nicht mehr aus und bei den U3-Einrichtungen gibt es längere Wartelisten. Im Stadtteil Urberach konnten, durch die Überführung der Hortplätze in die Schulkinderbetreuung an der Schule an den Linden, neue Betreuungsplätze für Kita-Kinder geschaffen werden.

Das Bundesfamilienministerium hat im Januar 2017 Ergebnisse der Elternbefragung 2016 veröffentlicht. Danach liegen die Betreuungswünsche in Hessen bei U3-Kindern bei 43,4 Prozent (Kindertagesbetreuung Kompakt, BMFSFJ, Deutsches Jugendinstitut e.V., Berlin 2017). In Rödermark haben wir aktuell eine Betreuungsquote von 36,4 % maximal (siehe Kapitel 6.3), was einen Spitzenvwert im Kreisgebiet darstellt.

Um den Bedarf – auch durch die geplanten Neubaugebiete und Veränderungen in den Sozialräumen – decken zu können, muss das Platzangebot in der Kinderbetreuung weiter ausgebaut werden (siehe Kapitel 5).

Auch die Schulen stehen vor der Herausforderung, mehr Klassen bilden zu müssen. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen für Schulkinder. Dies kann personell und räumlich nur gelingen, wenn Schule und Betreuung gemeinsame Schritte in Richtung Ganztagschule gehen (siehe Kapitel 8 und 9). Durch den Bau der neuen Mensa mit Betreuungsräumen an der Schule an den Linden konnten zum Schuljahresbeginn 2017/2018 insgesamt 180 Kinder aufgenommen werden. Dies wird zukünftig nicht ausreichen. Nur über eine Vernetzung von Schule und Betreuung im Sinne einer ganztägig organisierten Schule werden mehr Kinder von einem verlässlichen Ganztagsangebot profitieren können. Ein „additives System“ von Schule und Betreuung hat organisatorische und pädagogische Grenzen. Deshalb können aktuell nur Familien mit Arbeitszeitnachweisen oder besonderen sozialen Härten das Betreuungsangebot an den Schulen nutzen. Um den letzten Hort in Rödermark (Kita und Hort „Potsdamer Straße“) an die Schule überführen zu können, sind bauliche Maßnahmen an der Außenstelle der Trinkbornschule im Breidert notwendig.

Neben dem Ausbau des Betreuungsangebots (siehe Kapitel 5) ist der Fachkräftemangel eine besondere Herausforderung zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz. Im Jahr 2017 konnten insbesondere im U3-Bereich Plätze nicht belegt werden, weil die Einrichtung nicht über das notwendige Fachpersonal verfügte (siehe Kapitel 11.2). Im Rhein-Main-Gebiet konkurrieren die Kommunen mit unterschiedlichen Anreizen um das Fachpersonal. Erzieherinnen und Erzieher haben die Auswahl. Dies führt

dazu, dass eingeladene Bewerber\*innen ohne Absage nicht zu den Bewerbungsgesprächen oder zu Hospitationen kommen bzw. nach kurzer Zeit wieder kündigen, weil sie ein attraktiveres Angebot bekommen haben (siehe Kapitel 11). Diesbezüglich wird auch auf die Musterklage einer Mitarbeiterin verwiesen, über die am 05.02.2018 vor dem Landesarbeitsgericht verhandelt wird.

Wenn Betreuungsplätze im Sozialraum fehlen, wenn Eltern aufgrund ihrer Berufstätigkeit eine verlässliche Aussage für einen Betreuungsplatz benötigen oder die Wunscheinrichtung nicht zur Verfügung steht, erhöht sich der Druck auf die Mitarbeiterinnen im Familienservice RömKids. Obwohl die Verwaltung bemüht ist Lösungen zu finden, gelingt es angesichts der angespannten Platzsituation nicht immer, Familien zufriedenzustellen. Es gibt leider auch Eltern, die aufgrund ihrer sicherlich oft berechtigten Anliegen in der Verwaltung „die Schuldigen“ für ihr Problem sehen und sich nicht angemessen gegenüber den Mitarbeiterinnen verhalten.

## **1. Sozialraumbezogene Übersicht über die Kinderbetreuungsangebote in Rödermark 2017**

In den jeweiligen Sozialräumen sind alle Betreuungseinrichtungen für Kinder mit Betriebserlaubnis benannt.

<b>Sozialraum 1</b>	
Ober-Roden, westlich der Bahnlinie Dieburger Straße/Richtung Offenbach a. M.	
• Städt. <b>Kita</b> „Unter dem Regenbogen“	Anzahl der Plätze <b>75</b>
• Kath. <b>Kita</b> „St. Nazarius“	Anzahl der Plätze <b>75</b>
• Verein der Freunde und Förderer der Trinkbornschule e.V. – <b>Schulkinderbetreuung</b>	Anzahl der Plätze <b>190</b>
• <b>Krabbelgruppe</b> „Die Stoppelhopser e.V.“	Anzahl der Plätze <b>20-24</b>
• <b>Krabbelgruppen</b> der AWO <i>(Anzahl der Kinder pro Gruppe richtet sich nach dem Alter und den Integrationen)</i>	Anzahl der Plätze <b>30-36</b>
• <b>Krabbelgruppen</b> „VEF-Minikids“ <i>(Anzahl der Kinder pro Gruppe richtet sich nach dem Alter und den Integrationen)</i>	Anzahl der Plätze <b>30-36</b>
<b>Sozialraum 2</b>	
Ober-Roden, südlich des Bahnüberganges Dieburger Straße bis zum Breidertring	
• Städt. <b>Kita</b> „Am Motzenbruch“	Anzahl der Plätze <b>75</b>
• Städt. <b>Kita</b> „Waldkobolde“	Anzahl der Plätze <b>20</b>
• Städt. <b>Krabbelgruppe</b> „Am Motzenbruch“ <i>(Anzahl der Kinder pro Gruppe richtet sich nach dem Alter und den Integrationen)</i>	Anzahl der Plätze <b>10-12</b>

### **Sozialraum 3**

Breidert

- Städt. **Kita** „Zwickauer Straße“ Anzahl der Plätze **100**
- Städt. **Kita** „Potsdamer Straße“ **derzeit** Anzahl der Plätze **65**
- Städt. **Hort** „Potsdamer Straße“ **derzeit** Anzahl der Plätze **45**
- Verein der Freunde und Förderer der Trinkbornschule e.V. – **Schulkinderbetreuung Breidert –** Anzahl der Plätze **40**
- **Krabbelgruppe** „Sonnenburg“ (Joh.-Unfall-Hilfe) Anzahl der Plätze **20-24**  
**(Anzahl der Kinder pro Gruppe richtet sich nach dem Alter und den Integrationen)**

### **Sozialraum 4**

Urberach, nordwestlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße, Taubhaus und Bulau

- Städt. **Kita** „Im Taubhaus“ Anzahl der Plätze **100**
- **Krabbelgruppe** „Sternenburg“ (Joh.-Unfall-Hilfe) Anzahl der Plätze **30-36**  
**(Anzahl der Kinder pro Gruppe richtet sich nach dem Alter und den Integrationen)**

### **Sozialraum 5**

Urberach, südlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße

- Städt. **Kita** „Pestalozzistraße“ Anzahl der Plätze **100 \*<sup>1</sup>**  
\*<sup>1</sup> Ab 01.08.2017 wurden durch die Umwandlung der Hortplätze 25 zusätzliche Kitaplätze geschaffen
- Kath. **Kita** „St. Gallus“ Anzahl der Plätze **75**
- Förderverein Schule an den Linden – **Schulkinderbetreuung –** Anzahl der Plätze **180**
- Krabbelgruppe** „Die Rappelkiste e.V.“ Anzahl der Plätze **30-32**  
**(Anzahl der Kinder pro Gruppe richtet sich nach dem Alter und den Integrationen)**

## **Sozialraum 6**

### Seewald

- Städt. **Kita** „Villa Kunterbunt“ Anzahl der Plätze **75<sup>\*1a</sup>**
- Städt. **Krabbelgruppe** „Villa Kunterbunt“ Anzahl der Plätze **20-24**  
(Anzahl der Kinder pro Gruppe richtet sich nach dem Alter und den Integrationen)
- Städt. **Kita** „Liebigstraße“ Anzahl der Plätze **100<sup>\*2</sup>**

<sup>\*1a</sup> neue Betriebserlaubnis beantragt zur Erhöhung um 15 Plätze, damit können perspektivisch ab 2018 insgesamt 90 Kia-Plätze belegt werden.

<sup>\*2</sup> Ab 01.08.2017 wurden durch die Umwandlung der Familiengruppe/Schulkindbetreuung und eine Erhöhung nach Betriebserlaubnis weitere 20 Kitaplätze geschaffen

## **Sozialraum 7**

### Waldacker, Messenhausen

- Städt. **Kita** „Waldacker“ Anzahl der Plätze **75**
- Städt. **Kita** „Waldmeister“ Anzahl der Plätze **20<sup>\*3</sup>**

<sup>\*3</sup> Ab 01.08.2017 eröffnet eine Waldkitagruppe, eine Betriebserlaubnis liegt vor.

## **2. Willkommen im Leben**

Zum 01.08.2017 gab es einen personellen Wechsel im Besuchsprogramm „Willkommen im Leben“. Zukünftig werden alle Familien mit einem Neugeborenen von Frau Kaspar-Ciolek besucht. Frau Kaspar-Ciolek, die bisher als Integrationskraft in der Kita „Liebigstraße“ gearbeitet hat, löst Frau Reinhard ab, die nach ihrer Elternzeit wieder in einer städtischen Kita arbeitet.

Das Besuchsprogramm ist sehr erfolgreich. Nur in wenigen Fällen werden die Besuche abgelehnt. Die Fragen der Eltern drehen sich meistens um den Betreuungsplatz: „Wann muss ich anmelden?“ und „Wann bekomme ich eine Zusage?“. Großes Interesse haben die Eltern an der Übersicht über die Spiel- und Krabbelkreise und dem Angebot vom Badehaus für das „Babyschwimmen“.

Die Eltern haben auch die Möglichkeit, mit einem Fragebogen Rückmeldungen zu geben, was sie sich wünschen. Im Jahr 2017 hatten Eltern folgende Wünsche:

- Einen Infoflyer über die Spielplätze  
(Anmerkung: Nach seiner Fertigstellung kann der Kinderstadtplan im Rahmen des „Drin-Projektes“, mit Beteiligung von Kindern, in die Willkommensmappe aufgenommen werden.)
- Mutter-Kind-Gruppe für Zwillingsmamas
- Ausreichend U3-Plätze
- Barrierefreiheit in der Stadt (für Kinderwagen)
- Eine Hebamme
- Rückbildungskurse

Im Rahmen des Fachtages „10 Jahre Frühe Hilfen“ im Kreis Offenbach hat sich die Stadt Rödermark mit ihren präventiven Angeboten für Familien präsentiert: „Willkommen im Leben“, Familienzentrum „Am Motzenbruch“ und Familien(bildungs)arbeit im Seewald (eine Kooperation vom Mehrgenerationenhaus SchillerHaus, Familienzentrum „Liebigstraße“ und der „Villa Kunterbunt“). Es gab großes fachliches Interesse an den Angeboten der Stadt Rödermark.

## **3. Kindertagespflege 2017**

In der Tagespflege für Rödermark arbeiten (Stand Juni 2017):

- 10 Tagespflegepersonen
- 41 Plätze stehen zur Verfügung – belegt davon waren 41 (Juni 2017)

(Im Vergleich 2016: 12 Tagespflegepersonen, 48 Plätze standen zur Verfügung.)

Die Begleitung und Unterstützung von Tagespflegepersonen und Familien wird – in Kooperation mit der Stadt Rödermark – von Deutschen Kinderschutzbund (DKSB), OV Rödermark, wahrgenommen.

Leider gibt es in der Zusammenarbeit zwischen den Tagespflegepersonen, den Eltern, der Vermittlungsstelle für die Kindertagespflege des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) auf der einen Seite und dem Kreis Offenbach auf der anderen Seite wiederholt Probleme im Hinblick auf die Verlängerung der Pflegeerlaubnis von Tagespflegepersonen. Die Einführung von neuen Standards des Kreises (z. B. beim Raumangebot) kann zu einer Reduzierung des individuellen Platzangebotes führen. Bescheide und Bezahlung von Tagespflegepersonen werden zum Teil nicht zeitnah erledigt. Aktuell steigen leider mehr Tagespflegepersonen aus dieser Tätigkeit aus, als neue gewonnen werden können.

Für Eltern ist die Tagespflege nur ein verlässliches Angebot, wenn bei den genehmigten Betreuungszeiten auch die Fahrtzeiten der Eltern angemessen berücksichtigt werden und ein Vertretungskonzept gesichert ist.

Problematisch ist, dass das Tagespflegevertretungskonzept ausgesetzt werden musste, weil keine geeignete Vertretungswohnung gefunden werden konnte nachdem die Wohnung im Haus am Mühlengrund nicht mehr genehmigungsfähig war (siehe hierzu Kita-Bedarfsplan 2016, Punkt 3.2). Inzwischen ist eine Perspektive in Sicht, die auch von den Mitarbeiterinnen der Fachaufsicht im Kreis Offenbach akzeptiert wird. Die Räume der U3-Gruppe in der alten Kita „Lessingstraße“ sollen für zwei Vertretungskräfte, zunächst übergangsweise, reaktiviert werden. Die dafür notwendigen Renovierungsmaßnahmen sollen bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Gleichzeitig wird eine dauerhafte räumliche Perspektive geprüft. Das Vertretungskonzept wird, in Abstimmung zwischen der Vermittlungsstelle und der Stadt, an die neue Situation angepasst.

Die Kindertagespflege ist ein wichtiger Baustein, um den steigenden Betreuungsbedarf zu sichern und Eltern flexible Betreuungszeiten zu ermöglichen.

Der Kinderschutzbund OV Rödermark feierte am 09.09.2017 sein 30jähriges Bestehen. Der DKS B hat seit seinem Bestehen eine professionelle Beratungsstelle für Erziehungsfragen etabliert, sich gegen Gewalt an Kinder und für die Kinderrechte positioniert sowie eine Tageselternvermittlung aufgebaut. Die erfolgreiche Arbeit und das Engagement für die „Rechte der Kinder“ wurden in den Reden u. a. durch Herrn Bürgermeister Roland Kern und dem Landrat Herrn Oliver Quilling gewürdigt. Im Anschluss an den offiziellen Empfang haben viele kleine und große Gäste ein fröhliches Familienfest mit dem DKS B gefeiert.

#### **4. Entwicklung der Kinderzahlen bis zehn Jahre nach Geburtsjahr**

Die folgende Tabelle informiert über die Geburten in Rödermark und die Veränderungen in den Altersjahrgängen bis zehn Jahre durch Zu- und Wegzug.

Geburtsjahr	Geburten	Altersjahrgänge aktuell
ab Juli 2007	112	119
2008	229	252
2009	220	250
2010	205	240
2011	188	230
2012	203	259
2013	187	243
2014	174	265
2015	198	251
2016	249	269
bis Juni 2017	71	96
<b>Gesamt</b>	<b>2.036 (Vorjahr: 2.018)</b>	<b>2.474 (Vorjahr: 2.385)</b>

Auffallend ist, dass die Zahl der Geburten im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 um 51 Kinder gestiegen ist (+25%).

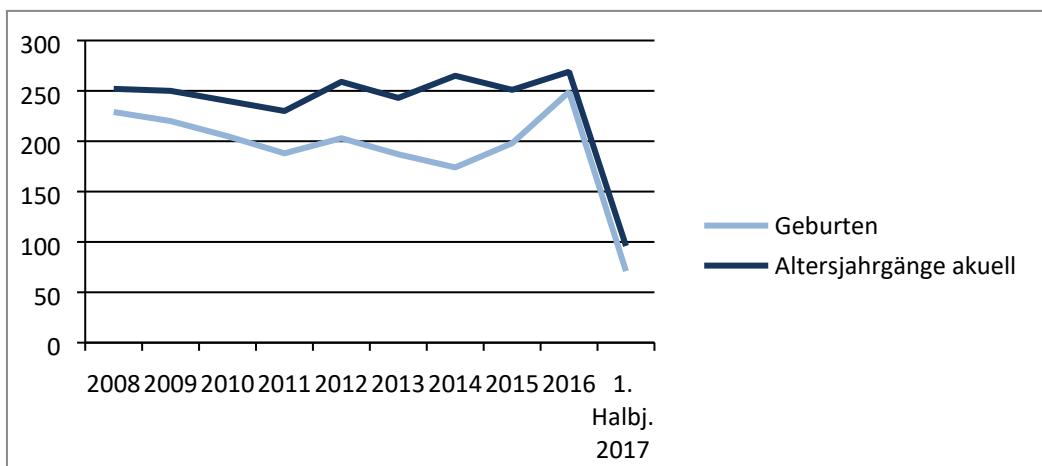
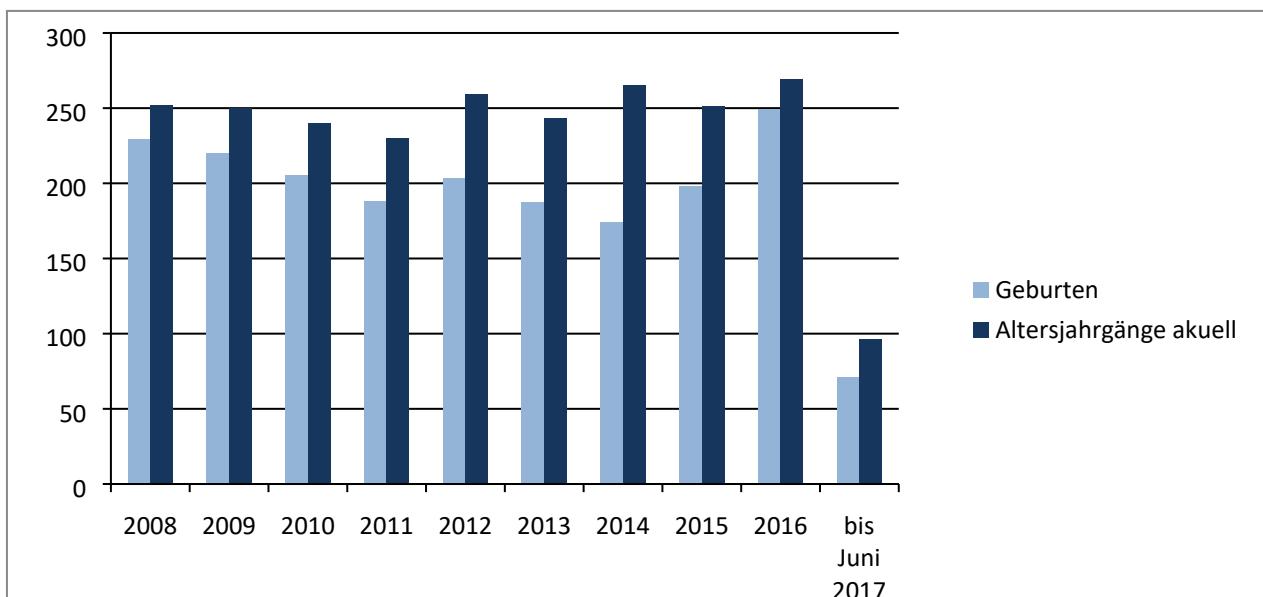
Ob auch in 2017 eine Steigerung der Geburten zu erwarten ist, muss abgewartet werden. Im ersten Halbjahr 2017 wurden 71 Kinder in Rödermark geboren, im Jahr 2016 im ersten Halbjahr bereits 103 Kinder. Erfahrungsgemäß steigt die Geburtenrate im zweiten Halbjahr.

Durch Zuzüge steigt die Zahl der Kinder in Rödermark weiterhin.

Im Kita-Bedarfsplan 2016 gab es (halber Jahrgang 2006 bis halber Jahrgang 2016) insgesamt 2.018 Geburten. Im Kita-Bedarfsplan 2017 (halber Jahrgang 2007 bis halber Jahrgang 2017) wurden 2.036 Kinder in Rödermark geboren. Dies sind insgesamt 18 Kinder mehr.

Im Kita-Bedarfsplan 2016 waren (halber Jahrgang 2006 bis halber Jahrgang 2016) insgesamt 2.385 Kinder in Rödermark gemeldet und damit 367 Kinder mehr als hier geboren wurden.

Von 2007 (halber Jahrgang) bis 2017 (halber Jahrgang) gibt es 2.474 Kinder und damit 438 Kinder mehr als im gleichen Zeitraum hier geboren wurden. Im Vergleich zum Kita-Bedarfsplan 2016 ist die Anzahl der gemeldeten Kinder in Rödermark um 89 Kinder gestiegen.



(Bei den abfallenden Werten in den Graphiken ist zu beachten, dass im Jahr 2017 nur die Zahlen bis zum Stichtag 30.06.2017 erfasst sind.)

#### Ergänzend einige Infos aus der Jugendhilfeplanung des Kreises Offenbach zum steigenden Betreuungsbedarf in den Kommunen, (U3-Ausbau/Bericht der Jugendhilfeplanung 2017):

- Zum Jahresende 2016 war die Anzahl der unter Dreijährigen im Kreisgebiet deutlich um 14,6 % gegenüber dem Jahr 2013 angestiegen.
- Den stärksten Zuwachs verzeichnetet diese Zielgruppe in der Kreisregion Ost. Rödermark hat neben Heusenstamm und Obertshausen deutlich überdurchschnittliche Zunahmen der unter dreijährigen Wohnbevölkerung zu verzeichnen.
- Während demografische Faktoren die Entwicklung der Versorgungsquote in den Jahren 2015 und 2016 bereits bremsten, fällt die Quote im Jahr 2017 erstmalig

zurück.

## 5. Steigender Betreuungsbedarf durch Zuzüge

Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen durch Zuzüge von jungen Familien steigt:

- Die Umbrüche in der Bevölkerungsstruktur insbesondere in den Stadtteilen „Waldacker“ und „Breidert“ hält weiter an → Zuzug von Familien.
- Die realisierten bzw. im Bau befindlichen Neubaugebiete „Am Karnweg“, „An den Rennwiesen“ und auf dem Gelände von St. Gallus haben bereits zu steigenden Nachfragen nach Betreuungsplätzen geführt.
- Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist durch den Zuzug von Flüchtlingsfamilien gestiegen. Schwerpunkt ist der Stadtteil Ober-Roden mit den Unterkünften in der Odenwaldstraße und in der Maybachstraße. (siehe hierzu Kapitel 5.1. im Kita-Bedarfsplan 2016).

Bei **Neubaugebieten** sollte planerisch mit durchschnittlich 1,3 Kindern im Betreuungsalter (0-10 Jahre) gerechnet werden:

- Neubaugebiet „An der Rodau“ in Ober-Roden: 16 Wohneinheiten  
**Dies entspricht einem Bedarf von ca. 20 zusätzlichen Betreuungsplätzen.**
- geplante Neubaugebiete: Odenwaldstraße: 130 Wohnungen und 14 Reihenhäuser.  
**Dies entspricht einem Bedarf von ca. 187 zusätzlichen Betreuungsplätzen.**
- Kappellenweg 70-100 Wohneinheiten  
**Dies entspricht einem Bedarf von ca. 91 bis 130 zusätzlichen Betreuungsplätzen**

**Im Stadtteil Ober-Roden müssen alleine für diese Baugebiete mindestens 330 Betreuungsplätze (U3, Ü3 und für Schulkinder) geschaffen werden!**

Im Blick behalten werden müssen die weiteren städtebaulichen Überlegungen zur Schaffung von Wohnraum:

- Im Bereich nördlich Mainzer Straße (Altes Gaswerk)
- Städtebaulicher Vertrag „Steckengarten“ (Ober-Roden)
- Planungen zum Sozialen Wohnungsbau an drei möglichen Standorten (Vorschläge: zweimal Ober-Roden, einmal Urberach)

## 6. Entwicklung der Anzahl der Kinder im Krabbelalter

## **6.1. Kinder im Krabbelalter nach Geburtsjahr insgesamt**

Bei der Berechnung der Versorgungsquote U3 werden bundesweit drei Jahrgänge zugrunde gelegt (0 bis zum 3. Geburtstag).

<b>Geburtsjahr</b>	<b>Altersjahr-gang</b>
ab Juli 2014	118
2015	251
2016	269
bis Juni 2017	96
<b>Gesamt</b>	<b>734</b>

Die Kinderzahl für den Bereich U3 (Altersjahrgänge) ist – im Vergleich zum Kita-Bedarfsplan 2016 - um insgesamt 7 Kinder angestiegen. (Kindertagesstätten Bedarfsplan 2016: Jahrgänge 2. Halbjahr 2013 bis 1. Halbjahr 2016: 727, Bedarfsplan 2015 entsprechend 690 Kinder).

## **6.2. Kinder im Krabbelalter nach Sozialraum**

<b>Sozialraum</b>	<b>Altersjahrgänge ab Juli 2014 bis Juni 2017</b>
1	126 (132)
2	87 (99)
3	83 (68)
4	101 (96)
5	98 (90)
6	150 (114)
7	89 (91)
<b>Gesamt</b>	<b>734 (690)</b>

Zahlen in Klammern entsprechen den Angaben des Kitabedarfsplanes 2015 (für das Jahr 2016 gibt es keine Anzahl der Kinder getrennt nach Sozialraum)

- Sozialraum 1** Ober-Roden, nördlich des Bahnüberganges bis Carl-Zeiss-Str., Joh.-Friedr.-Böttger-Str.  
**Sozialraum 2** Ober-Roden, südlich des Bahnüberganges bis zum Breidertring  
**Sozialraum 3** Breidert  
**Sozialraum 4** Urberach, nordwestlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße, Taubhaus und Bulau  
**Sozialraum 5** Urberach, südlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße  
**Sozialraum 6** Seewald, An den Rennwiesen  
**Sozialraum 7** Waldacker, Messenhausen

Im Vergleich von 2015 zu 2017 ist der höchste Zuwachs für die Altersgruppe der Kinder unter 3 Jahren im Sozialraum Seewald, Rennwiesen festzustellen.

### **6.3. U-3-Plätze**

	<b>2017 maximal</b>	<b>tatsächliche Belegung</b>
<b>In städtischen Einrichtungen</b>	36	33
<b>Einrichtungen freier Träger</b>		
„Stoppelhopser“	24	24
„VEF Minikids“	36	34
„Sonnenburg“ (Joh.-Unfall-Hilfe)	24	20
„Sternenburg“ (Joh.-Unfall-Hilfe)	36	27
„Rappelkiste“ e.V.	34	32
AWO, Odenwaldstraße	36	36
<b>Gesamt maximal</b>	<b>226</b>	<b>206</b>

---

Stand 1.7.2017

Bei den genannten Gesamtzahlen wird die Maximalbelegung angegeben. Die mögliche Maximalbelegung verringert sich durch die Aufnahme von Kindern unter 2 Jahren und bei der Integration von Kindern mit besonderem Hilfebedarf. Dadurch reduziert sich die Gruppengröße von maximal 12 Kindern um 1-2 Kinder auf maximal 10 oder 11 Kinder. Maximal stehen 226 Plätze, minimal 190 Plätze (durch notwendige Reduzierungen der Gruppengrößen) zur Verfügung. Hinzukommt, dass Plätze wegen fehlender Fachkraftstunden nicht belegt werden konnten (siehe hierzu Kapitel 11.2)

Plätze in der Tagespflege:  
2017),

## 41 Plätze (Stand Juni)

## **Gesamt 2017 (inkl. Tagespflege)**

**267 Plätze maximal = 36,4 % Versorgungsgrad**  
(Kita-Bedarfsplan 2016: 38,1%)

**231 Plätze minimal = 31,5 %Versorgungsgrad**  
(Kita-Bedarfsplan 2016: 33,8%)

- Im Kreis Offenbach liegt der durchschnittliche Versorgungsgrad bei 27,9%.
  - Die Stadt Rödermark liegt mit ihrem Versorgungsgrad auf Platz 2 im Kreis Offenbach. Den Spaltenplatz hat Egelsbach.

#### **6.4 Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen IJZ-Betreuungsplatz**

Nach derzeitigem Stand (November 2017) stehen auf der bereinigten Warteliste 70 Kinder, die bis zum 31.12.2017 ein Jahr alt werden. (Anmerkung: „bereinigte“ Warteliste heißt, dass Mehrfachanmeldungen bei verschiedenen Trägern und bereits betreute Kinder nicht mit gerechnet wurden.) In der Zeit vom 01.01.2018 bis zu Beginn des neuen Kita-Jahres 2018/2019 stehen aktuell 84 Kinder auf der bereinigten Warteliste (Vorjahr: 43). Zum 31.07.2018 wären insgesamt 154 Kinder anspruchsberechtigt (Vorjahr: 119).

### Aktuelle Planung:

- Schaffung von 24 neuen Plätzen in der neuen Kita „An der Rodau“
- Förderung der Tagespflege z.B. durch die neue Sicherung der Vertretungsregelung, um das Angebot für Tagespflegepersonen und Eltern wieder attraktiver zu machen.

**Die Steigerung der Altersjahrgänge, die lange Warteliste und die zu erwartenden Bedarfe der Zuzüge in die Neubaugebiete macht deutlich, dass dies nicht ausreichen wird. Der weitere Ausbau von U3-Betreuungsplätzen ist dringend notwendig; weitere Optionen müssen geprüft werden.**

## **7. Entwicklung der Anzahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Ü3-Platz**

Die Situation der Kinder, die derzeit in Rödermark leben und einen Rechtsanspruch bis 31.12.2017 auf einen Kindergartenplatz haben, stellt sich folgendermaßen dar:

Geburtsjahr	Altersjahr-gang
ab Juli 2011	126
2012	259
2013	243
2014	265
<b>Gesamt</b>	<b>893</b>

Sozialraum	Altersjahrgänge 2011 (2. Halbj.) bis 2014
1	174 (157)
2	111 (111)
3	88 (82)
4	124 (112)
5	117 (97)
6	155 (101)
7	124 (101)
<b>Gesamt</b>	<b>893 (761)</b>

Zahlen in Klammern entsprechen den Angaben des Kitbedarfsplans 2015 (für das Jahr 2016 gibt es keine Anzahl der Kinder getrennt nach Sozialraum).

- Sozialraum 1** Ober-Roden, nördlich des Bahnüberganges bis Carl-Zeiss-Str. Joh.-Friedr.-Böttger-Str.  
**Sozialraum 2** Ober-Roden, südlich des Bahnüberganges bis zum Breidertring  
**Sozialraum 3** Breidert  
**Sozialraum 4** Urberach, nordwestlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße, Taubhaus und Bulau  
**Sozialraum 5** Urberach, südlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße  
**Sozialraum 6** Seewald, An den Rennwiesen  
**Sozialraum 7** Waldacker, Messenhausen

Im Vergleich von 2015 zu 2017 ist der höchste Zuwachs für die Altersgruppe der Kinder über 3 Jahren bis zur Einschulung in den Sozialräumen 1, 3, 6 und 7 festzustellen.

Insgesamt 893 Kinder haben zum Jahresende 2017 einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Dies sind 82 Kinder mehr als im Jahr 2016. (Im Kita-Bedarfsplan 2016 waren es 811 Kinder in dieser Altersgruppe.)

Bei einem Platzangebot von 955 Plätzen entspricht dies einem Versorgungsgrad von 106,9%.

## 7.1. Aktuelle Platzreduzierungen durch Integration im Ü3-Bereich

Die Summe der zur Verfügung stehenden Kita-Plätze reduziert sich jedoch durch die Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Dies muss beim Vergleich der Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindertagesstätten-Platz zu der Anzahl der vorhandenen Plätze berücksichtigt werden. Zu Beginn des Kita-Jahres 2017/2018 konnten durch 15 Integrationsmaßnahmen **63 Plätze in den Kitas weniger belegt werden** (in städtischen Einrichtungen 53 und in den kirchlichen Einrichtungen jeweils 5). D.h. es stehen lediglich 892 Plätze zur Verfügung. **Dadurch reduziert sich der Versorgungsgrad auf 100 %.**

Die Neubelegung nach den Sommerferien ergibt folgende Situation: In den städtischen Kitas gibt es im November 2017 insgesamt 14 Integrationskinder in neun städtischen Einrichtungen (ein Antrag ist noch nicht genehmigt). Insgesamt 57 Betreuungsplätze können deshalb nicht besetzt werden. In den beiden Katholischen Kitas gibt es aktuell 6 Integrationskinder (ein Antrag ist noch nicht genehmigt). 15 Betreuungsplätze können deshalb nicht belegt werden. Im November 2017 stehen also **72 Plätze weniger zur Verfügung**. 893 Kinder haben bis zum Jahresende einen Rechtsanspruch. Dem gegenüber stehen 883 Plätze. **Dies ist lediglich ein Versorgungsgrad von 98,9 %.**

**Aktuell ist es nicht möglich, jedem Kind mit Rechtsanspruch einen Betreuungsplatz anzubieten.**

## 7.2. Prognose Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Ü3-Platz 2018

<b>Geburtsjahr</b>	<b>Altersjahr-gang</b>
ab Juli 2012	138
2013	243
2014	265
2015	251
<b>Gesamt</b>	<b>897</b>

Im Kita-Bedarfsplan 2016 waren 849 Kinder und damit 48 Kinder weniger prognostiziert.

<b>Sozialraum</b>	<b>Altersjahrgänge 2012 (2. Halbj.) bis 2015</b>
1	173
2	114
3	97
4	116
5	111
6	171
7	115
<b>Gesamt</b>	<b>897</b>

**Sozialraum 1** Ober-Roden, nördlich des Bahnüberganges bis Carl-Zeiss-Str. Joh.-Friedr.-Böttger-Str.

**Sozialraum 2** Ober-Roden, südlich des Bahnüberganges bis zum Breidertring

**Sozialraum 3** Breidert

**Sozialraum 4** Urberach, nordwestlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße, Taubhaus und Bulau

**Sozialraum 5** Urberach, südlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße

**Sozialraum 6** Seewald, An den Rennwiesen

**Sozialraum 7** Waldacker, Messenhausen

Bei 955 (+ 15 Plätze „Villa Kunterbunt“) zur Verfügung stehenden Plätzen in städtischer und kirchlicher Trägerschaft für 897 Kinder mit Rechtsanspruch, wäre ein Versorgungsgrad von 106,5 % gegeben (ohne Berücksichtigung der ständigen Reduzierung durch Integrationsmaßnahmen).

### 7.3. Prognose Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Ü3-Platz 2019

Geburtsjahr	Altersjahr-gang
ab Juli 2013	127
2014	265
2015	251
2016	269
<b>Gesamt</b>	<b>912</b>

Sozialraum	Altersjahrgänge 2012 (2. Halbj.) bis 2015
1	159
2	104
3	104
4	134
5	120
6	184
7	107
<b>Gesamt</b>	<b>912</b>

**Sozialraum 1** Ober-Roden, nördlich des Bahnüberganges bis Carl-Zeiss-Str. Joh.-Friedr.-Böttger-Str.

**Sozialraum 2** Ober-Roden, südlich des Bahnüberganges bis zum Breidertring

**Sozialraum 3** Breider

**Sozialraum 4** Urberach, nordwestlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße, Taubhaus und Bulau

**Sozialraum 5** Urberach, südlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße

**Sozialraum 6** Seewald, An den Rennwiesen

**Sozialraum 7** Waldacker, Messenhausen

Bei 955 zur Verfügung stehenden Plätzen in städtischer und kirchlicher Trägerschaft für 912 Kinder mit Rechtsanspruch, wäre ein Versorgungsgrad von 104,71 % gegeben.

**Ergänzende Prognose für das Neubaugebiet in der Odenwaldstraße** (Atrium Ober-Röder Bahnhof): 187 Betreuungsplätze für die Altersgruppe bis 10 Jahre, Annahme pro Jahrgang ca. 18 Kinder bedeutet für die Altersgruppe Ü3 den Betreuungsbedarf für ca. 54 Kinder. In der neuen Kita werden 51 Plätze zur Verfügung stehen.

Bei 1.006 Plätzen für 966 Kinder ist von einem Versorgungsgrad von 104,1 % auszugehen.

**Fazit: Die neue Einrichtung reicht voraussichtlich nicht ganz aus, um den gestiegenen Bedarf in Ober-Roden zu decken.**

#### **7.4. Fehlende Ü3-Plätze, kurzfristige Sicherung des Rechtsanspruchs**

Familien wünschen sich eine wohnortnahe Versorgung. Dies kann im Moment nicht in jedem Fall gewährleistet werden. Insbesondere in Ober-Roden ist dies nicht zu realisieren. Die Situation dürfte sich durch die Neubaugebiete (siehe Kap. 5) noch verschärfen. Hier gibt es dringenden Handlungsbedarf.

Die angespannte Platzsituation führt zu erheblichem Ärger bei den Eltern und Stress bei den Verwaltungsmitarbeiterinnen im Familienservice Römkids, die Eltern immer wieder vertrösten müssen.

##### Aktuelle Planung:

- Erweiterung der Betriebserlaubnis in der „Villa Kunterbunt“ um 15 Plätze (Genehmigung liegt vor, Umsetzung ab 2018 möglich, wenn ausreichend Fachpersonal gefunden werden kann.)
- Schaffung von 51 Ü3-Plätzen im Atrium Ober-Röder Bahnhof, voraussichtlich zum 01.01.2019.
- **Die Prüfung eines Neu-bzw. Anbaus auf dem Gelände der Kita „Am Motzenbruch“ für drei Ü3-Gruppen (75 Kinder). Dies ist dringend notwendig, um den steigenden Ü3-Betreuungsbedarf in Ober-Roden zu decken.**

##### Mittelfristige Planung:

- Überführung der Hortplätze aus der Kita „Potsdamer Straße“ in die Schulkinderbetreuung im Breidert (siehe Voraussetzungen in Kapitel 8.6.)

### **8. Kinder im Schulalter bis zu zehn Jahre nach Geburtsjahr**

#### **8.1. Kinder in 2017 im Schulalter bis zehn Jahre**

Im Kita-Bedarfsplan 2016 waren für das Schuljahr 2017/2018 (Altersjahrgänge ab 01.07. 2007 bis 30.06.2011) insgesamt 954 Grundschüler/innen prognostiziert. Nach derzeitigem Stand sind es 11 Schulkinder mehr (insgesamt 965). Grundlage ist ein Auszug des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 30.06.2017.

## Kinder in 2017 im Schulalter bis zehn Jahre nach Sozialraum

Sozialraum	Geburtsjahr ab 01.07.	bis 30.06.					
		2007	2008	2009	2010	2011	Gesamt
1		20	44	59	40	22	<b>185</b>
2		15	39	35	31	18	<b>138</b>
3		16	23	22	41	9	<b>111</b>
4		19	41	42	33	17	<b>152</b>
5		24	34	28	39	9	<b>134</b>
6		13	40	38	34	16	<b>141</b>
7		12	31	26	22	13	<b>104</b>
<b>Gesamt</b>		<b>119</b>	<b>252</b>	<b>250</b>	<b>240</b>	<b>104</b>	<b>965</b>

**Sozialraum 1** Ober-Roden, nördlich des Bahnüberganges bis Carl-Zeiss-Str. Joh.-Friedr.-Böttger-Str.

**Sozialraum 2** Ober-Roden, südlich des Bahnüberganges bis zum Breidertring

**Sozialraum 3** Breidert

**Sozialraum 4** Urberach, nordwestlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße, Taubhaus und Bulau

**Sozialraum 5** Urberach, südlich Bahnhofstraße/Darmstädter Straße

**Sozialraum 6** Seewald, An den Rennwiesen

**Sozialraum 7** Waldacker, Messenhausen

Leider liegen vom Kreis Offenbach noch keine aktualisierten Prognosen vor.

Der Schulträger hatte für das Schuljahr 2017/2018 in Ober-Roden 519 Schüler\*innen prognostiziert (Trinkbornschule) und für Urberach 405 Schüler\*innen (Schule an den Linden). Dies sind insgesamt 924 Schüler\*innen im Grundschulalter.

## 8.2. Kinder im Schuljahr 2018/19 (Grundschule)

	Geburtsjahr					
	ab 01.07. 2008	2009	2010	2011	bis 30.06. 2012	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>121</b>	<b>250</b>	<b>240</b>	<b>230</b>	<b>121</b>	<b>962</b>

Im Kita-Bedarfsplan 2016 waren für das Schuljahr 2018/2019 insgesamt 952 Kinder prognostiziert, also 10 Kinder weniger.

## 8.3. Kinder im Schuljahr 2019/20 (Grundschule)

	Geburtsjahr					
	ab 01.07. 2009	2010	2011	2012	bis 30.06. 2013	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>240</b>	<b>230</b>	<b>246</b>	<b>116</b>	<b>952</b>

Im Kita-Plan 2016 waren für das Schuljahr 2019/2020 insgesamt 933 Kinder prognostiziert, also 19 Kinder weniger.

**Es ist aber davon auszugehen, dass es weit mehr als 922 Grundschulkinder zum Schuljahresbeginn 2019/2020 geben wird. Alleine durch Zuzüge in die Neubaugebiete „Odenwaldstraße“ und „An der Rodau“ wird die Zahl der Schüler\*innen an der Trinkbornschule in 2019 um ca. 80 Kinder – auf ca. 1.030 Kinder steigen. (Siehe Kapitel 5: bei 207 Kinder im Alter bis zu 10 Jahre in den Neubaugebieten Odenwaldstraße und „An der Rodau“ ergeben sich für die vier Jahrgänge für die Grundschule ca. 80 Kinder)**

#### **8.4. Kinder im Schuljahr 2020/21 (Grundschule)**

	Geburtsjahr					
	ab 01.07. 2010	2011	2012	2013	bis 30.06. 2014	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>108</b>	<b>230</b>	<b>246</b>	<b>243</b>	<b>147</b>	<b>974</b>

Im Kita-Bedarfsplan 2016 waren für das Schuljahr 2020/2021 insgesamt 941 Kinder prognostiziert, also 33 Kinder weniger.

**Prognose unter Berücksichtigung der Neubaugebiete in Ober-Roden: ca. 1050 Grundschüler\*innen.**

#### **8.5. Kinder im Schuljahr 2021/22 (Grundschule)**

	Geburtsjahr					
	ab 01.07. 2011	2012	2013	2014	Bis 30.06. 2015	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>126</b>	<b>246</b>	<b>243</b>	<b>265</b>	<b>121</b>	<b>1.001</b>

**Prognose unter Berücksichtigung der Neubaugebiete in Ober-Roden: ca. 1080 Grundschüler\*innen.**

## **8.6. Belegungssituation in der Schulkinderbetreuung zum Schuljahresbeginn 2018/2019 (01.08.2017)**

### Ober-Roden:

An der Trinkbornschule (Stammschule) waren zum Schuljahresbeginn 174 Kinder aufgenommen (190 Plätze stehen zur Verfügung). 100 Kinder haben einen Platz bis 15:00 Uhr und 60 Kinder bis 17:00 Uhr. 12 Kinder nehmen das neue Platzsharing-Angebot wahr und besuchen an zwei Tagen bis 15:00 Uhr die Einrichtung; zwei Kinder besuchen an zwei Tagen bis 17:00 Uhr die Betreuung.

Bis Oktober 2017 wurde die Schulkinderbetreuung von 197 Kindern (inkl. Platzsharing) besucht.

In der Außenstelle der Trinkbornschule im Breidert wurden 41 Kinder aufgenommen (40 Plätze + 2 Notplätze stehen zur Verfügung). Hier endet das Betreuungsangebot um 15:00 Uhr. Ein Kind nutzt das Platzsharing-Angebot für 2 Tage in der Woche.

Im Hort „Potsdamer Straße“ wurden 45 Schulkinder aufgenommen (aufgrund der flexiblen Betriebserlaubnis stehen Plätze für 40-45 Schulkinder zur Verfügung). Hier endet das Betreuungsangebot um 17:00 Uhr.

### Urberach:

Zum Schuljahresbeginn waren in der Schulkinderbetreuung an der Schule an den Linden 171 Kinder aufgenommen (180 Plätze stehen zur Verfügung). 67 Kinder haben einen Platz bis 17:00 Uhr (freitags bis 16:00 Uhr) und 104 Kinder bis 15:00 Uhr.

Es gab 16 Absagen, weil keine Arbeitszeitnachweise vorgelegt wurden oder Elternteile arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet waren oder aufgrund der begrenzten Arbeitszeiten kein Betreuungsplatz notwendig war bzw. keine sozialen Härten geltend gemacht wurden. Bis Oktober 2017 waren 176 Plätze belegt. Freie Plätze werden genutzt für Zuzüge oder Veränderungen in der Lebenssituation und soziale Härten von Familien.

## **8.7. Fazit**

Es zeigt sich bei der Entwicklung der Schulkinderzahlen, dass die Prognosen sich sehr schnell „überholen“. Durch Veränderungen in „alten“ Wohngebieten (Waldacker und Breidert), Schaffung von zusätzlichem Wohnraum und durch die Neubaugebiete wird die Schüler\*innenzahl stetig steigen.

Eine Steigerung der Schülerzahlen führt auch zu einem höheren Bedarf an Schulkinderbetreuungsplätzen. Dies wird mittelfristig nur durch die Veränderungen an den Grundschulen in Richtung Ganztagschule aufzufangen sein. In beiden Grundschulen

gibt es neue Schulleitungen. Die Diskussion über eine Vernetzung von Betreuung und Schule mit der Perspektive Ganztagschule muss – in den schulischen Gremien und in den jeweiligen Steuerungsgruppen - weitergeführt werden.

Insbesondere in Ober-Roden, in der Außenstelle der Trinkbornschule im Breidert, müssen - für eine ganztägig organisierte Schule - die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Dringende bauliche Maßnahmen für einen Ganztagsbetrieb sind notwendig (Mensa, Betreuungsräume und evtl. weitere Klassenräume). Dies hätte auch den Vorteil, dass der Hort in der Kita „Potsdamer Straße“ an die Schule überführt werden könnte. Dadurch könnten dort die Kita-Plätze aufgestockt werden.

Der Sozialdezernent und der Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Trinkbornschule e. V. haben beim Kreis Offenbach beantragt, dass bei den KIP II Fördermitteln bauliche Maßnahmen an der Trinkbornschule im Breidert berücksichtigt werden. Dies erfolgte in Abstimmung mit der neuen Schulleitung.

## **9. Sicherung von Betreuungsplätzen für Kinder von einem Jahr bis zum Grundschulalter 2017**

### **9.1. Reflexion der Vorschläge im Kita-Bedarfsplan 2016 für die Sicherung des quantitativen und qualitativen Betreuungsangebots für Kinder von einem Jahr bis zum Grundschulalter**

- Aufbau der „Forscherkita Wald“ zum 01.08.2017 zur Entlastung der Betreuungssituation in Waldacker und Ober-Roden**

Zum 01.08.2017 eröffnete in Waldacker eine Waldkitagruppe „Waldmeister“ mit 20 Plätzen. Ein Antrag auf Erlaubnis für den Betrieb wurde am 24.04.2017 gestellt. Die Betriebserlaubnis wurde am 15.08.2017 erteilt. Stand 01.11.2017: es sind neun Plätze belegt. Es gibt allerdings Auflagen der Brandschutzbehörde, die Voraussetzung sind für die Nutzung der Räumlichkeiten. In Kooperation mit dem Bürgertreff Waldacker kann die Kindergruppe einen Raum für die Früh- und Mittagsbetreuung, bzw. bei schlechtem Wetter, bis 14:00 Uhr nutzen. Die Kinderwaldstadt ist täglicher Startpunkt der Waldkitagruppe. Es hat sich herausgestellt, dass das vorgesehene Betreuungsangebot von täglich 07:00 – 14:00 Uhr Familien nicht ausreicht, so dass eine Betreuung ebenso bis 17:00 Uhr bedarfsgerecht angeboten wird. Die Kinder erhalten gegen 12:30 Uhr ein Mittagessen im Bürgertreff Waldacker. Ganztagskinder werden an den Nachmittagen per Platz-Sharing in der Kita Waldacker betreut.

- **Ausbau der Familienarbeit im Bürgertreff Waldacker**

Aufgrund der Verzögerungen bei dem Umbau- und Renovierungsarbeiten gibt es bisher erst einige neue Angebote, wie z. B. ein Internationales Frühstück, Seniorenberatung, Adventsfrühstück, Kinder-Disco und Kinderfilmangebot. Ein Programm für das Jahr 2018 ist in Vorbereitung. Die Bedarfe werden u. a. abgestimmt mit der Kita „Waldmeister“ und der Kita „Waldacker“, dem Förderverein der Kita und dem Spielkreis.

- **Die Schaffung von 40 zusätzlichen Kita-Plätzen in Urberach (15 in der Kita „Liebigstraße“ und 25 in der Kita „Pestalozzistraße“)**

Nach Überführung der Hortplätze in Urberach in die Schulkinderbetreuung an der Schule an den Linden wurden die Kitaplätze (ganztags) in der Kita Liebigstraße um 15 und in der Kita Pestalozzistraße um 25 erweitert.

- **Ausbau der Familienarbeit im Seewald durch eine verstärkte Zusammenarbeit vom SchillerHaus, Familienzentrum „Liebigstraße“ und der Kita „Villa Kunterbunt“**

Erste gemeinsame Projekte, z. B. im Gemeinschaftsgarten an der „Villa Kunterbunt“ oder thematischer Elternabende fanden 2017 statt. Koordiniert werden die Angebote durch die neue Mitarbeiterin im Rahmen der Förderung des SchillerHauses als Mehrgenerationenhaus. Eine Programmplanung für das Jahr 2018 ist in Vorbereitung. Ein Schwerpunkt sind Angebote für Vorschulkinder und Eltern zum Thema „Nachhaltigkeit“ (siehe hierzu auch Kapitel 9.3.). Die Veranstaltungen und Projekte für das erste Halbjahr 2018 werden in der Magistratspressekonferenz im Januar vorgestellt.

- **Begleitung der Baumaßnahme der neuen Kita „Am Festplatz“, Planung Außengelände und Innenausstattung, konzeptionelle Weiterentwicklung**

Ein Raumkonzept wurde von der Verwaltung und den Leiterinnen der Kita gemeinsam mit dem Architekten und dem KBR erarbeitet und mit der Fachberatung im Kreis Offenbach zur Sicherung der Betriebserlaubnis abgestimmt. Ein Konzept für das Außengelände und für die Innenausstattung ist in Vorbereitung. Es wird davon ausgegangen, dass die Einrichtung zum 01.08.2019 in den neuen Räumlichkeiten starten kann. In der neuen Einrichtung „Am Festplatz“ gibt es zwei neue U3-Gruppen. Die Plätze der jetzigen U3-Gruppe der Kita „Am Motzenbruch“ verbleiben in der alten Einrichtung, um das U3- Platzangebot insgesamt zu erweitern.

- **Sicherung der Vertretungswohnung für die Tagespflege**

Da es nicht gelungen ist, eine Lösung für die Vertretungswohnung durch Anmietung oder einen Ankauf zu sichern, wird die ehemalige U3-Gruppe in der

alten Kita „Lessingstraße“ bis Jahresende renoviert, um ab Januar 2018 wieder eine Tagespflegevertretung zu sichern. (siehe hierzu auch Kapitel 3).

- **Sicherung der U3-Einrichtung „Sonnenburg“ in Abstimmung mit den Johannitern**  
Nach dem Umzug der Kita „Am Motzenbruch“ in die neue Einrichtung „Am Festplatz“ soll das alte Gebäude saniert und für die U3-Nutzung für drei Gruppen umgebaut werden. Die Johanniter würden dann mit ihren beiden U3-Gruppen in den Motzenbruch umziehen und die 12 U3-Plätze der alten Kita „Am Motzenbruch“ übernehmen. Außerdem wird eine Erweiterung für Ü3-Kinder durch einen Anbau geprüft, um den dringenden Bedarf an Kita-Plätzen in Ober-Roden zu decken. Denkbar ist die Schaffung von 75 Ü3-Plätzen (siehe hierzu Kapitel 7) Die Perspektive und die ergänzenden Optionen wurden mit den Johannitern abgestimmt.
- **Planung einer neuen Kinderbetreuungseinrichtung (insbesondere für Ü3-Kinder) in Ober-Roden in der neuen Wohnanlage in der Odenwaldstraße**  
In dem Baugebiet wird eine Ü3-Einrichtung mit voraussichtlich 51 Plätzen in drei Gruppen entstehen. Erstmals mietet die Stadt Räumlichkeiten von einem Investor an, um Kinderbetreuungsplätze zu realisieren. Am 17.08.2017 wurde der Mietvertrag unterzeichnet. Eine Baugenehmigung liegt vor. Die Räumlichkeiten sind mit der Fachaufsicht im Kreis Offenbach abgestimmt. Da das Außengelände sehr klein ist, soll der Spielplatz Marienstraße, der wenige Minuten von der Einrichtung entfernt ist, neu gestaltet und aufgewertet werden. Er wird weiterhin auch öffentlich nutzbar sein. Der Bezug der neuen Kita ist zum Januar 2019 geplant.
- **Perspektiven für den weiteren notwendigen Ausbau von U3 und Ü3, insbesondere im Stadtteil Ober-Roden, Prüfung von möglichen Optionen**  
Mögliche Standorte und Kooperationen (z. B. auch mit Investoren) sind – in Abstimmung mit den Dezernenten und weiteren Verwaltungsabteilungen – in Prüfung.
- **Erweiterung der Schulkinderbetreuung an der Schule an den Linden: Vorbereitung der Überführung der Hortkinder in die Schulkinderbetreuung, Innenausstattung von Mensa und Betreuungsräumen, Ausschreibung der Essensversorgung, Personalgewinnung**  
Die Hortkinder aus den Einrichtungen „Liebigstraße“ und „Pestalozzistraße“ wurden zum Schuljahresbeginn 2017/2018 in die Schulkinderbetreuung an der Schule an den Linden überführt.

Die neue Mensa und die Betreuungsräume wurden ausgestattet. Die Kinder waren beim Raumkonzept beteiligt.

Eine Konzessionsausschreibung für die Lieferung des Essens ist erfolgt. Durch die Konzessionsvergabe konnte ein europaweites Ausschreibungsverfahren für das Catering vermieden werden. Die Eltern gehen direkt mit dem Caterer ein privatrechtliches Dienstleistungsverhältnis ein; der Caterer trägt das wirtschaftliche Risiko wenn Eltern nicht zahlen. Der Vorteil ist, dass auch Kinder, die an den AGs im Rahmen des Ganztagsprofils 1 teilnehmen, am Mittagessen teilnehmen können, ohne dass sie in der Schulkinderbetreuung angemeldet sind. Hier bedarf es aber zunächst eines gemeinsamen Konzeptes mit der Schule, da der zeitliche Rahmen, die Aufsicht und die Betreuung geklärt werden müssen.

Ein Problem bei der Konzessionsvergabe ist, dass wir Eltern nicht verpflichten können (auch nicht über die Satzung), dass sie für das Mittagessen ihrer Kinder ein privatrechtliches Vertragsverhältnis eingehen. Es gibt Eltern, die dies verweigern und ihre Kinder vom Mittagessen ausschließen. Oftmals wird von Eltern auch vergessen, das Essen für die Kinder zu bestellen und es muss von den Betreuungskräften nachbestellt werden. Dies macht einen erhöhten Verwaltungsaufwand durch die Betreuungskräfte erforderlich.

Das gemeinsame begleitete Mittagessen in der Mensa ist Teil des pädagogischen Konzepts zum sozialen Lernen und es ist bedauerlich, dass Eltern ihre Kinder davon ausschließen. Sichergestellt werden muss im Rahmen des Kindeswohls, dass Kinder mittags eine Mahlzeit bekommen. Hier bedarf es eines konsequenten Vorgehens, wenn Eltern sich weigern, Essen für ihr Kind zu bestellen aber auch ihr Kind nicht entsprechend selbst versorgen.

## **9.2. Bearbeitung ergänzender Anforderungen 2017**

- **Stadtverordnetenbeschluss vom 16.05.2017 zu „Flexiblen Öffnungszeiten in der Kinderbetreuung“**  
Eine Elternbefragung wurde vorbereitet und mit den Eltern- und Trägervertretungen sowie den Einrichtungsleitungen im Rahmen eines „Runden Tischs“ abgestimmt. Die Elternbefragung wurde bis Ende 2017 von allen Trägern durchgeführt. Die weitere Bearbeitung (siehe unten) erfolgt im Jahr 2018.
- **Vernetzung zum Thema „Flüchtlingsfamilien in Kindertageseinrichtungen“**  
Bereits am 28.06.2017 fand zum Thema „Was brauchen geflüchtete Familien“ ein Vernetzungstreffen statt, mit der Zielsetzung, in den kommenden Jahren

gemeinsam mit allen beteiligten Institutionen und ehrenamtlich Tätigen die Situation von Flüchtlingsfamilien in Kindertageseinrichtungen genauer zu betrachten. Angestrebt sind weitere Austauschtreffen. Eine neue AG mit dem Titel „Familien mit Fluchterfahrung“ ist initiiert worden und ein erstes Treffen fand am 19.09.2017 statt.

### **9.3. Erarbeitung eines IQUE-Standards zum Thema Nachhaltigkeit**

Nach dem für Kindertageseinrichtungen in Rödermark üblichen Verfahren der integrierten Qualitätsentwicklung wurde ein Standard zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erarbeitet. Unterstützt wurde dieser Prozess von Frau L. Fritz (Forum für Kommunikation und Umweltbildung-Ökovision und Multiplikatorin des Hess. Bildungs- und Erziehungsplans).

In Arbeitstreffen erarbeiteten pädagogische Fachkräfte städtischer und freier Träger folgende Inhalte:

#### ***Präambel***

*„Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf zukünftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.“ (Deutsche UNESCO-Kommission)*

*In den Kindertageseinrichtungen machen Kinder die Erfahrung, dass alle etwas tun können, um die Welt ein bisschen zu „verbessern“. Wir vermitteln Kindern, dass ihr Tun von heute Konsequenzen in der Gegenwart und in der Zukunft hat.*

#### ***1. Leitsatz:***

***Wir initiieren Bildungsanlässe im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung***

- *Wir reparieren möglichst mit den Kindern kaputtes Spielzeug.*
- *In Projekten erarbeiten wir mit den Kindern den Weg der Lebensmittel vom Ursprung bis zur Verarbeitung.*
- *Durch Exkursionen, Bücher und Experimente veranschaulichen wir die Gewinnung und Nutzung von Energie.*
- *Wir erkunden mit den Kindern die Natur/Umwelt und wecken dadurch Interesse und Wertschätzung.*
- *Wir philosophieren gemeinsam mit den Kindern, wie es wäre, wenn wir z. B. keinen Strom/kein Wasser hätten...*

## **2. Leitsatz:**

***Wir schaffen Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt***

- *Kinder lernen gezielt den sparsamen und damit ressourcenschonenden Umgang mit Materialien.*
- *Wir sortieren mit den Kindern Müll, um ein Bewusstsein für Wiederverwertung zu schaffen.*
- *Wir erinnern die Kinder daran, sparsam mit Energie und Wasser umzugehen.*

## **3. Leitsatz:**

***Die Kita entwickelt eine Strategie zur Nachhaltigkeit***

- *Wir achten bei Neuanschaffungen auf langlebige Materialien.*
- *Wir stellen Möglichkeiten zum Tauschen und Leihen zur Verfügung.*
- *Die Kinder spielen in der Einrichtung mit Alltagsgegenständen/“Echtzeug“.*
- *Nach Möglichkeit achten wir bei der Verpflegung auf biologische und fair gehandelte Produkte.*
- *Wir gehen mit den Kindern regional und saisonal einkaufen.*

## **10. Zusammenfassung der Perspektiven und Arbeitsvorhaben für 2018 zur Sicherung der Quantität und der Qualität der Betreuungsplätze für Kinder**

- Prüfung von weiteren Optionen zur Sicherung und zum Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder bis zum Grundschulalter:
  - Gespräche mit möglichen Investoren
  - Prüfung von Baumaßnahmen auf städtischen Grundstücken unter Berücksichtigung des Investitionsprogramms Kinderbetreuung 2017 bis 2020, z. B. auf dem Gelände der Kita „Am Motzenbruch“ für U3- und Ü3
  - Bei der Planung von Neubaugebieten regelhaft den Bedarf an neuen Kinderbetreuungseinrichtung berücksichtigen
- Eröffnung der Kita „Atrium Ober-Röder Bahnhof“ mit 11 Halbtags- und 40 Ganztagsplätzen zum 01.01.2019:
  - Planung der Ausstattung
  - Einstellung von Personal
  - Vorbereitung einer Konzeption
  - Betriebserlaubnis beantragen
  - Konzept für die Gestaltung des Spielplatzes Marienstraße als ergänzendes Außengelände

- Detailplanung und Vorbereitung der Kita an der Rodau
  - Innenausstattung
  - Außengelände
  - Vorbereitung des Antrags für die Betriebserlaubnis
  - Prüfung ob die Betriebserlaubnis im Ü3-Bereich erweitert werden kann
- Umsetzung des beitragsfreien Kita-Platzes von 6 Stunden täglich für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt bis zum 01.08.2018
- Bearbeitung des Auftrags der Stadtverordnetenversammlung vom 16.05.2018 „Flexible Öffnungszeiten in der Kinderbetreuung“
  - Auswertung der Elternbefragung zu den Bedarfen an flexiblen Öffnungszeiten und Schließzeiten in den Sommerferien
  - Prüfung und Abstimmung der Möglichkeiten mit allen relevanten Verwaltungsabteilungen im Hinblick auf die Kosten, den Stellenplan und den Verwaltungsaufwand
  - Prüfung der Kompatibilität mit der Umsetzung des beitragsfreien Kita-Jahres (s. o.)
  - Prüfung der Auswirkung auf die Gebühren und die Geschwisterkinderregelung
  - Beratung der Ergebnisse im Rahmen eines „Runden Tisches“ mit den Eltern- und Trägervertretungen.
  - Erstellung eines Beschlussvorschlags für die politischen Gremien mit dem Ziel einer Umsetzung zu Beginn des Kita-Jahres 2018/2019.
- Ausbau der Familienarbeit in den beiden Stadtteilzentren
  - Bürgertreff Waldacker: in Abstimmung mit der Kita „Waldacker“, den „Waldmeistern“ und dem Spielkreis
  - Im Mehrgenerationenhaus SchillerHaus: in Kooperation mit den beiden Kitas „Liebigstraße“ und „Villa Kunterbunt“
- Kooperation der Kitas mit dem Mehrgenerationenhaus und der Klimaschutzmanagerin der Stadt Rödermark zum Themenschwerpunkt „Bildung zur Nachhaltigkeit“, mit dem Ziel Bildungsangebote in Kindertageseinrichtungen zu initiieren.
- Weiterarbeit an den Perspektiven für eine ganztägig organisierte Grundschule: Trinkbornschule
  - Fortführung der Zusammenarbeit mit der Schule, dem Verein der Freunde und Förderer der Trinkbornschule e. V. und der Pädagogischen Schulentwicklung im

- Kreis Offenbach im Rahmen der Steuerungsgruppe, mit dem Ziel der Weiterentwicklung einer ganztägig organisierten Schule.
- Klärung der langfristigen Sicherung der Schulkinderbetreuung an der Trinkbornschule durch ein neues Trägermodell (in Abstimmung von Kreis, Stadt, Schule und Verein der Freunde und Förderer der Trinkbornschule e. V.)
  - Perspektive für einen Ausbau der Betreuung an der Außenstelle Breidert, wenn bauliche Maßnahmen über KIP II-Fördermittel vom Kreis vorgesehen werden.

### Schule an den Linden

- Fortführung der Zusammenarbeit mit der Schule und der Pädagogischen Schulentwicklung im Kreis Offenbach im Rahmen der Steuerungsgruppe, mit dem Ziel der Weiterentwicklung einer ganztägig organisierten Schule.
- Vernetzung von Betreuung und Profil 1 gemeinsam mit der Schule entwickeln: z. B. Teilnahme am Mittagessen und Nutzung der Mensa für Profil 1 Kinder ermöglichen
- Satzung für die Hort- und Schulkinder überprüfen und anpassen
- Weiterentwicklung der Konzeption der Schulkinderbetreuung

## **11. Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel**

Der Fachkräftemangel in der fröheren Bildung an Kitas und Schulen ist ein grundsätzliches Problem. Die bisherigen Erhöhungen der Ausbildungskapazitäten reichen nicht aus, um den steigenden Bedarf an U3-Betreuung, demographische Veränderungen und Verbesserungen der Qualität durch eine Erhöhung des Betreuungsschlüssels aufzufangen. Hier bedarf es bundes- und landespolitischer Entscheidungen, um die Ausbildungskapazitäten zu erweitern und die Attraktivität des Berufs zu erhöhen.

### **11.1. Fachkräftemangel**

Es gibt immer weniger Bewerbungen für die freien Erzieher\*innenstellen. Im Rhein-Main-Gebiet ist der Bedarf an pädagogischen Fachkräften und die Konkurrenz der Kommunen um die Bewerber\*innen groß.

Die Einstellung von qualifiziertem Personal wird immer schwieriger. Es bewerben sich vermehrt Personen, die freie Stellen über die Arbeitsagentur vermittelt bekommen. Eine Vermittlung über die Arbeitsagentur ist – angesichts des Fachkräftemangels – meist ein Hinweis auf Bewerber\*innen mit mangelnden Kompetenzen und Leistungen.

Im monatlichen Turnus finden Bewerbungsgespräche statt. Sehr zeitnah gibt es ein Antwortschreiben auf eine Bewerbung mit einem verbindlichen Bewerbungstermin. 2017 wurden vielfach diese Termine sehr kurzfristig von Bewerber\*innen abgesagt oder sie erscheinen – ohne Entschuldigung – nicht zum Gespräch. Andere wiederum nehmen die Bewerbungsgespräche wahr und erscheinen aber nicht mehr zur vereinbarten Hospitation in der Einrichtung oder ziehen kurzfristig – vor Vertragsabschluss – ihre Bewerbung zurück. Es gibt vermehrt Anrufe und Nachfragen zur tariflichen Bezahlung. Während der Gespräche äußern sich Bewerber\*innen durchaus positiv über das Angebot und die Rahmenbedingungen der Stadt Rödermark. Besondere Anreize wie das Job-Ticket, die guten Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, der Badehaus-Ausweis u. a. werden in der Ausschreibung und in den Bewerbungsgesprächen herausgestellt.

Trotzdem sagen kompetente Fachkräfte bei der Stadt Rödermark ab und in Nachbarkommunen zu. Sie begründen dies damit, dass sie in anderen Kommunen eine bessere Bezahlung haben. Seit Sommer 2017 wissen wir von drei qualifizierten Bewerberinnen, die sich aus diesem Grund für die Städte Langen und Dreieich entschieden haben.

## **11.2. Nicht belegte Betreuungsplätze wegen fehlendem Personal**

Im Jahr 2017 (Stand 15.09.2017) konnten insgesamt 12 U3-Plätze wegen fehlendem Fachpersonal nicht belegt werden. Nur zwei Einrichtungen hatten ausreichend Fachkraftstunden; in sechs Einrichtungen waren zu diesem Zeitpunkt 252,7 Fachkraftstunden nicht besetzt.

Im November 2017 musste die Verwaltung erstmals eine Meldung an die Fachaufsicht des Kreises Offenbach gemäß § 47(2) SGB VIII machen. Aufgrund nicht besetzter Fachkraftstunden, Erkrankungen und der notwendigen Freistellung einer Erzieherin wegen Schwangerschaft sowie einer Kündigung gab es nicht mehr ausreichend Personal in der „Villa Kunterbunt“, um das Wohl der Kinder und die gesetzlichen Vorgaben zu sichern. Ein Notfallplan wurde, in Abstimmung mit dem Kreis Offenbach, umgesetzt: Teilzeitkräfte erhöhen vorübergehend ihre Wochenarbeitszeit, Aushilfskräfte werden eingesetzt, Fachkräfte machen Überstunden, Öffnungszeiten werden reduziert und freie Plätze nicht besetzt.

### **11.3. Ausweitung der Berufspraktikantenstellen zur Gewinnung von Fachkräften**

Zur Gewinnung von Fachkräften kann die Anzahl der Berufspraktikant\*innen ab dem Kitajahr 2017/18), über die im Stellenplan vorgesehenen Anzahl von 5,5 erweitert werden. Es werden hierfür 10 freie Personalstunden der jeweiligen Einrichtung in Anrechnung gebracht. Ziel ist, dass alle Einrichtungen ein/e Praktikant\*in beschäftigen, die dann im Folgejahr eine freie Fachkraftstelle besetzen könnte.

### **11.4. Bedarf an zusätzlichen Stunden für Fachberatung**

Der Arbeitsumfang für die pädagogische Fachberatung erweiterte sich in den letzten Jahren durch den Ausbau von Gruppen im U3-Bereich, die Eröffnung von Waldkitas, die Übernahme der Schulkinderbetreuung und durch weitere Um- und Baumaßnahmen für die Schaffung von Betreuungsplätzen. Eine angemessene Erhöhung für Fachberatung muss in den Blick genommen werden, damit Landesmittel entsprechend der Förderrichtlinien nachgewiesen werden können und eine Rückzahlung durch Prüfung des Regierungspräsidiums vermieden wird. Eine Begleitung aller Kitas im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans ist nachzuweisen. Auch für die Vorbereitung von neuen Einrichtungen (Ausstattung, Konzeption, Teambegleitung, Betriebserlaubnis) sind zusätzliche Personalstunden notwendig.

Die bisherigen 20 Wochenstunden für Fachberatung wurden im Jahr 2017 um 15 Stunden, befristet ausgeweitet, um neue Einrichtungen vorzubereiten und zu begleiten und die Abteilungsleitung bei Fachberatungsaufgaben zu unterstützen und zu entlasten. Perspektivisch müssen sowohl die Arbeitszeiten für die Abteilungsleitung, als auch für die Fachberatung an den erhöhten Arbeitsaufwand angepasst werden. Spezifische Anforderungen für eine Fachberatung gibt es auch zum Thema Inklusion und Gesundheitsprävention. Die stundenweise Freistellung einer dafür geschulten Fachkraft zur Beratung der Einrichtung wäre sinnvoll.

### **Anlage**

Tabelle zu den bewilligten und verfügbaren Plätzen in den städtischen Einrichtungen, Stand 08.12.2017.

## Belegungssituation zum 28.02.2018

Einrichtung	1/2-tags - Plätze					2/3 - Plätze					Ganztagsplätze			
	bewilligt	verfügbar (reduziert wg. Integration)	derzeit belegt:	Kinder noch auf Warteliste mit Rechtsanpr uch auf Platz	noch freie Plätze	bewilligt	derzeit belegt:	Kinder noch auf Warteliste mit Rechtsanpr uch auf Platz	noch freie Plätze	bewilligt	derzeit belegt:	Kinder noch auf Warteliste mit Rechtsanpr uch auf Platz	noch freie Plätze	
Motzenbruch I	15	7	7	3	0	15	15	0	0	45	45	0	0	
Waldkobolde	8	4	5	0	0	0	0	0	0	12	12	0	0	
Regenbogen II	25	20	20	1	0	0	0	0	0	50	50	2	0	
Waldacker III	20	15	13	0	2	20	20	0	0	35	35	1	0	
Waldmeister	10	10	6	0	4	5	0	0	5	5	4	0	1	
Villa Kunterbunt IV	30	25	25	5	0	0	0	0	0	60	50	3	0	
Taubhaus V	30	20	20	1	0	15	15	1	0	55	47	1	8	
Zwickauer VI	25	15	15	0	0	20	20	3	0	55	55	2	0	
Liebigstr. VII	30	25	25	1	0	5	5	0	0	65	65	0	0	
Potsdamer VIII	15	10	13	4	0	0	0	0	0	50	50	1	0	
Pestalozzi IX	20	15	15	4	0	0	0	0	0	80	75	2	0	
<b>Gesamt:</b>	<b>228</b>	<b>166</b>	<b>164</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>80</b>	<b>75</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>512</b>	<b>413</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	

> Insgesamt werden **57** Plätze für Integrationen im Kita-Bereich vorgehalten!!

> 20 Plätze sind insgesamt noch frei. Dem gegenüber stehen jedoch 36 Kinder, die bis 28.02.18 mit einem Rechtsanspruch auf einen Platz warten.

> Die Kitas "Villa Kunterbunt und "Pestalozzistraße" können wegen Personalmangel nicht voll belegt werden.

> Ab Januar 2018 wurde durch den Magistrat für die Kita "Villa Kunterbunt" beschlossen, die Platzzahl um insgesamt 15 Plätze (5 Halbtags- u. 10 Ganztagsplätze) zu erhöhen. Die entsprechende Betriebserlaubnis liegt bereits vor. Die neuen Plätze können jedoch erst voll belegt werden, wenn ausreichend Personal vorhanden ist.

# VORLAGE

## ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR.: StaVo TOP 7

vom/der Vereine, Ehrenamt,Kultur- und Sportstätten	Vorlage-Nr: VO/0007/18 AZ: Datum: 09.01.2018 Verfasser: Hannelore Jäger
<b>Beschlussfassung über die Vereinsförderungsliste für das Jahr 2018</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
15.01.2018	Magistrat
23.01.2018	Ausschuss für Familie, Soziales, Integration und Kultur
25.01.2018	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
06.02.2018	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark

### Sachverhalt/Begründung:

Die jährliche Vereinsförderungsliste benennt diejenigen Vereine, Verbände und Institutionen, für die vom Magistrat Zuschussfähigkeit im Sinne der Förderungsrichtlinien festgestellt wird. Sie ist den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen, wenn sich zur seither beschlossenen Liste Änderungen ergeben haben.

Ab dem Jahr 2018 entfällt der Verein **Volkschor 1893 Ober-Roden**, der lt. Pressemitteilung im Heimatblatt Rödermark vom 23.11.2017 bzw. Bestätigung des Vereinsvorsitzenden per mail in einer außerordentlichen Hauptversammlung eine Änderung der bestehenden Rechtsform beschlossen hat. Der Volkschor ist als eingetragener Verein aus dem Vereinsregister gelöscht, besteht jedoch als eigene Vereinsabteilung unter dem Dach der Turnerschaft 1895 Ober-Roden weiter.

Demzufolge können Zuschüsse im Rahmen der Basisförderung zukünftig nur direkt an die Turnerschaft als Trägerverein fließen. Da der Chor sich nicht mehr regelmäßig trifft und auch die Vereinstätigkeit nur noch sporadisch bzw. ereignisabhängig ausgeübt wird, sind die Abteilungsmitglieder als Passive einzustufen.

Die Aufnahme in die Vereinsförderungsliste neu beantragt hat der Verein **Freunde im Dinjerhof e.V.**; gegründet im Oktober 2015 und im gleichen Jahr unter der Nummer VR 5662 im Vereinsregister eingetragen. Vereinsgegenstand ist lt. Vereinssatzung die Förderung von Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie Brauchtum.

Der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und meldet in seinem Antrag aktuell 69 Mitglieder, von denen ca. 20 regelmäßig aktiv sowie 5 Jugendliche sind. Die Jahresbeiträge betragen 24,00 € für die Einzelmitgliedschaft, 36,00 € Familienbeitrag.

In den zwei Jahren seit der Gründung haben sich die "Freunde im Dinjerhof" durch vielfältige kulturelle Veranstaltungen ausgezeichnet; u.a. in Zusammenarbeit mit dem Alternativen Zentrum, dem Jazzclub, dem "Endlisch-Musigg-Orchester" des MV Viktoria 08 oder mit dem Heimat- und Geschichtsverein. Zu nennen sind neben dem Kerbtheater zahlreiche kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte,

Theaterveranstaltungen oder Ausstellungen. An jedem ersten Freitag im Monat findet darüber hinaus ein "Weinabend" statt.

Der Verein "Freunde im Dinjerhof" erfüllt damit die unter Ziffer 1.2. VFR festgelegten Voraussetzungen für eine Aufnahme in die städtische Vereinsförderungsliste, so dass die Verwaltung empfiehlt, einer Aufnahme ab dem Jahr 2018 zuzustimmen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die beigegebene Vereinsförderungsliste für das Jahr 2018.

Ab sofort entfällt der "Volkschor 1893 Ober-Roden" als eigenständiger Verein, da er zukünftig als eigene Vereinsabteilung der Turnerschaft 1895 Ober-Roden weiter besteht. Basisförderung sowie Zuschüsse im Rahmen der Vereinsförderung für den Volkschor erhält daher ab sofort die Turnerschaft als Hauptverein. Da die Vereinstätigkeit des Chores nicht mehr regelmäßig ausgeübt wird, werden die Mitglieder als Passive eingestuft.

Neu aufgenommen wird der Verein "Freunde im Dinjerhof" e.V., da er die unter Ziffer 1.2. VFR festgelegten Voraussetzungen für eine Aufnahme in die städtische Vereinsförderungsliste erfüllt.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Zustimmung:**

**Ablehnung:**

**Enthaltung:**

### **Finanzielle Auswirkungen:**

**Nein**

### **Anlagen**

## **Aufgliederung der Vereinsförderungsliste 2018 in Sportvereine sowie Kultur-, Sozial- und sonstige Vereine gemäß Ziffer 2.2. der Vereinsförderungsrichtlinien**

---

### **SPORTVEREINE**

1. Ball-Spiel-Club Urberach
2. Bushido-Kai Rödermark e.V.
3. DJK-Tischtennis-Club Ober-Roden
4. 1. FC Germania 08 e.V. Ober-Roden
5. FC Viktoria 09 e.V. Urberach
6. Gesundheits- und Kampfsportverein „Lotus“ e.V. Rödermark
7. Kultur- und Sportverein Urberach
8. Männer-Turn-Verein Urberach
9. Schachclub 1954 Ober-Roden
10. Schützengesellschaft "Jägerblut" Urberach
11. Schützenverein "Diana" 1961 Ober-Roden
12. Ski-Club Rodgau e.V. Rödermark
13. Tanzsportclub Rödermark
14. Tennis-Club Ober-Roden e.V.
15. Tennis-Club Waldacker Grün-Weiß e.V.
16. Turnerschaft 1895 Ober-Roden e.V.
17. Turngemeinde 08 Ober-Roden e.V.
18. Verein der Urberacher Pferdefreunde e.V.
19. Verein für Fitness und Schwimmsport in Rödermark e.V.
20. Volleyball-Club Ober-Roden

### **KULTUR-, SOZIAL - UND SONSTIGE VEREINE**

21. Angelsportfreunde "Erlensee" Urberach
22. Angelsportverein 1971 e.V. Ober-Roden
23. Arbeiterwohlfahrt Rödermark
24. Briefmarkensammler-Verein Rödermark
25. Brieftaubenverein "Luftpost" Ober-Roden
26. Bürger für Sicherheit in Rödermark e.V.
27. Club der Hundefreunde Waldacker
28. Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Rödermark e.V.
29. Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Urberach
30. Deutsches Rotes Kreuz Ober-Roden
31. Deutsches Rotes Kreuz Urberach
32. Deutsche Lebensrettungsgesellschaft Ober-Roden
33. Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein

- 34. Evangelische Gemeindejugend Ober-Roden
- 35. Evangelische Jugend Urberach
- 36. Evangelischer Frauenkreis Ober-Roden
- 37. Evangelischer Frauenkreis Urberach
- 38. Evangelischer Posaunenchor/Evangelische Chöre Urberach
- 39. Flugmodellsportclub Ober-Roden
- 40. Freunde im Dinjerhof e.V.**
- 41. Geflügelzuchtverein Urberach
- 42. Heimat- und Geschichtsverein Rödermark
- 43. Hekimhaner in Europa e.V.
- 44. Jazzclub Rödermark-Rodgau e.V.
- 45. Johanniter-Unfallhilfe e.V., Ortsverband Rodgau-Rödermark
- 46. Jugendgruppen der Freien Evangelischen Gemeinde Rödermark
- 47. Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, Ortsgruppe Urberach
- 48. Katholische Jugend Ober-Roden
- 49. Katholische Jugend Urberach
- 50. Katholische Frauengemeinschaft Urberach
- 51. Katholischer Kirchenchor "Cäcilia" Ober-Roden
- 52. Katholischer Kirchenchor "Cäcilia" Urberach
- 53. Kinder- und Jugendfarm Rödermark e.V.
- 54. Kleingärtnerverein "Erlenwald" Urberach
- 55. "KiR"- Kunst in Rödermark e.V.
- 56. Kolpingfamilie Ober-Roden
- 57. Lehr'sche Chöre 1929 Ober-Roden
- 58. Musikgemeinde Ober-Roden e.V.
- 59. Musikverein 03 Ober-Roden
- 60. Musikverein 06 Urberach
- 61. Musikverein Viktoria 08 Ober-Roden
- 62. Naturschutzbund Rödermark
- 63. Netzwerk für Flüchtlinge in Rödermark
- 64. "Pro Morija" Freundeskreis e.V.
- 65. "Rejoice" e.V. Urberach
- 66. Sängervereinigung "Sängerlust-Edelweiß"
- 67. Senioren-Hilfe Rödermark
- 68. Touristenverein "Die Naturfreunde" Urberach
- 69. Verband der Kriegsopfer Ober-Roden
- 70. Verband der Kriegsopfer Urberach
- 71. Verein für Erziehungs- und Familienfragen Rödermark e.V.